

Breslauer Gemeindeblatt

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER HAUPTSTADT · BRESLAU

Bezugspreis mit Postbestellgebühr monatl. 2,- R.-Mark
Einzelnummer 0,30 R.-Mark / Einzelgenpreis für die
zweispaltige Millimeterzeile 0,10 R.-Mark / Annahme
von Bekanntmachungen bis Donnerstag Mittag 1 Uhr



Größere Bekanntmachungen der Reichs- und Staats-
behörden usw. erscheinen als regelmäßige Beilagen.
Postfach-Konto der Geschäftsstelle: Breslau 24753
// Fernsprecher: Magistrat Nr. 3074 und 3075 //

GESCHÄFTSSTELLE · IM · STADT · PRESSEAMT · STADTHAUS · ZIMMER · 71

Nummer 49

den 18. November 1928

27. Jahrgang

Inhalt: Die Lage der Gemeinden im besetzten Gebiet, S. 453/454. — Offene Stellen, S. 454. — Nachrufe, S. 454 und 455. — Omnibuslinie Dfener Straße—Brodau, S. 455. — Haltestellenaufhebung, S. 455. — Notstandsmaßnahmen, S. 455/456. — Genehmigte Bauten, S. 456. — Vergebung von Arbeiten, S. 456. — Verkauf von Tierkörpermehl, S. 456. — Personalchronik — Verwaltung —, S. 456/457. — Viehweidenpolizeiliche Anordnung, S. 457. — Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit, S. 457. — Zwangsversteigerungen, S. 457. — Konkursöffnungen, S. 457/458. — Kraftomnibusverkehr Breslau-Carlowitz und Breslau-Rosenthal, S. 458. — Wohnhausneubauten in Breslau Camallen, S. 458. — Turnhallenübergabe in Breslau-Dtsch. Lissa, S. 458. — Geflügelcholera, S. 458. — Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, S. 458. — Wahl der Versicherungsvorteile für den Verschlußschuß des Versicherungsamtes Breslau, S. 458. — Ortschaftenverzeichnis, S. 458. — Buchbesprechung, S. 458. — Zuwachsliste der Stadtbibliothek, S. 458/459. — Wirtschaftszahlen, S. 459/460.

Die Lage der Gemeinden im besetzten Gebiet.

Von Oberbürgermeister Dr. Weig = Ludwigshafen.

Im „Temps“ behauptete kürzlich der französische Oberstleutnant Re b o u l, die rheinische Bevölkerung leide nicht übermäßig unter dem Regime der Besatzung, ja, sie habe sich daran gewöhnt, ziehe zum Teil sogar Nutzen aus der Besatzung und dränge nicht auf den Weggang der Truppen.

Daß ein Franzose eine solche Auffassung hat, braucht nicht wunderzunehmen, da der Franzose — ganz gleich welcher politischen Partei er angehört — von vornherein die Auffassung hat, daß das, was Frankreich tut und will, an sich gut ist. Daß aber Deutsche sich diese Auffassung zu eigen machen und sich sogar zu der Behauptung versteigen, die Gemeinden des besetzten Gebietes hätten ein Interesse an dem Fortbestehen der Besatzung, da sonst die verschiedenen aus Reichsmitteln gewährten Fonds weggfallen würden, ist so ungeheuerlich, daß schärfste Verwahrung hiergegen eingelegt werden muß. Wie sind denn in Wirklichkeit die Verhältnisse bei uns?

Die Wirtschaft hat im besetzten Gebiet in den letzten zehn Jahren viel mehr gelitten als die Wirtschaft des übrigen Deutschlands. Kein Teil des Deutschen Reiches ist durch die neuen Grenzen so schwer benachteiligt wie die Pfalz. Die Beziehungen der Pfalz zu Elsaß-Lothringen, dem Saargebiet und Luxemburg, den notwendigen Hinterländern der Pfalz, sind zerrissen. Die Pfalz, die 50 Jahre lang nicht Grenzland war, ist jetzt eines großen Teiles ihres früheren Absatzgebietes restlos beraubt. Das Kohlen- und Erzvorkommen der Pfalz wurde im Friedensvertrage zum Saargebiet geschlagen. Dazu kommt, daß das besetzte Gebiet lange auch vom übrigen Deutschland getrennt war. Vom 20. April bis 30. September 1921 wurde eine Rheinzolllinie errichtet; dann bestand vom 21. Februar 1923 bis

20. Oktober 1924 schärfste Zollsperrung gegenüber dem unbesetzten Deutschland. Die Firmen im unbesetzten Deutschland knüpften während der Absperungen vom besetzten Gebiet neue Beziehungen an; Firmen des unbesetzten Deutschland traten in die Lieferverhältnisse des besetzten Gebietes ein. Als nach fast zweijähriger Dauer die Zollschranken beseitigt wurden, war ein großer Teil der alten Beziehungen für die Industrie im besetzten Gebiet endgültig verloren.

Zudem war die Hereinnahme deutschen Kapitals zeitweise unmöglich. Auch jetzt noch entschließt sich privates Kapital des unbesetzten Gebietes nur schwer, in das besetzte Gebiet zu gehen. Neue Firmen siedeln sich kaum mehr an; Firmen, die ihren Sitz beliebig wählen können, verlegen sogar ihren Sitz nach außerhalb des besetzten Gebietes. Die Möglichkeit neuer Verwicklungen, neuer Abschnürungen, neuer Verluste, bewirkt eine lähmende Zurückhaltung, welche auch durch die Gewährung von Krediten, die vom Reich und von den Ländern kommen, nur zum Teile ausgeglichen wird. Die Betriebsmittel im besetzten Gebiete waren durch die Ruhrkampfszeit völlig aufgebraucht. Die Aufrechterhaltung erfordert die Hereinnahme stärkster Betriebskredite, die namentlich im Jahre 1924 außerordentlich teuer waren und die Betriebe auf das schwerste verschuldeten, ja manchmal sogar die Grundlage zum Siechtum und zum Erliegen zahlreicher Betriebe bildeten.

Auch die Zahl der Erwerbslosen zeigt, wie viel ungünstiger die wirtschaftliche Lage des besetzten als des unbesetzten Gebietes ist. Am 15. August 1928 entfielen auf 1000 Einwohner des unbesetzten Gebietes 8,9, des besetzten Gebietes 11,9, der Pfalz so-

gar 20,4 Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung!

Daß die Hemmungen im Wirtschaftsleben sich unmittelbar auch auf die Gemeinden (Wohlfahrtspflege!) auswirken, ist klar. Im Jahre 1923 schufen wir im besetzten Gebiet mit allen Kräften Notstandsarbeiten, um möglichst viele Erwerbslose von der Straße weg zu bringen. Trotzdem haben wir im besetzten Gebiet auch heute noch viele Tausende von Erwerbslosen, welche seit dem Ruhrkampf erwerbslos sind und daher längst ausschließlich der gemeindlichen Wohlfahrtspflege zur Last fallen.

Eine in Not befindliche Wirtschaft ist auch nicht in der Lage, das Maß von Steuern aufzubringen, wie eine günstiger arbeitende Wirtschaft. Viele Betriebe waren im besetzten Gebiete monatelang völlig stillgelegt. Die Reichsregierung verlangte 1923, daß keine deutsche Firma an die Besatzungsbehörde Zollabgaben entrichte; dies bedeutete für sie zum größten Teil gänzliche oder nahezu gänzliche Stilllegung. Die Besatzungsbehörde ließ ferner die im übrigen Deutschland geltenden Steuervorschriften zunächst nicht zur Anwendung bringen. Die Pfälzer Gemeinden konnten diese Steuern in Form freiwilliger Beiträge der Wirtschaft zum Teil hereinbringen, aber Verluste sind trotzdem eingetreten. Ersatz für diese Verluste wurde von Reich und Ländern jederzeit ausdrücklich abgelehnt.

Die Schäden, welche den Gemeinden aus dem Ruhrkampf außerdem erwachsen sind, sind die mannigfachsten. Die Entschädigungen haben im ganzen höchstens $\frac{1}{3}$ der erlittenen Schäden ausgemacht. Dazu haben wir Dauerbelastungen zu tragen, welche im unbesetzten Deutschland nicht bekannt sind. Im besetzten Gebiet gibt es keine Reichswehr, keine Schupo, keine Sipo. Alles hat die gemeindliche Polizei zu tragen. Durch eine Umfrage habe ich im Sommer d. J. festgestellt, daß alle pfälzischen Städte höhere Ausgaben für die Sicherheitspolizei haben, als beispielsweise München. Dort entfällt auf den Kopf der Bevölkerung 5,11 Mark, in Nürnberg

sogar nur 4,42 Mark, dagegen in Ludwigshafen 8,4, in Kaiserslautern 8,2, in Zweibrücken 7,9 Mark. Ein Ersatz für diesen Mehraufwand ist den Pfälzern bisher nicht geworden.

Zu diesen Lasten der Gemeinden als öffentliche Körperschaften kommen noch die schweren Lasten, welche auf der Gesamtbevölkerung liegen: daß noch tausende von Wohnungen und Wohnräumen beschlagnahmt sind, ist so bekannt, daß man es nicht weiter zu wiederholen braucht. Auch Einquartierungen bei deutschen Familien kommen noch in vielen hunderten von Fällen vor.

Daß die Ordonnanzen nur zum geringen Teil abgebaut sind, ist ebenfalls bekannt. Die Ausweisungspflicht im besetzten Gebiet, die Überwachungsmöglichkeit politischer Versammlungen, die Überwachung der Vereinstätigkeit, die mannigfachen Anklagen gegen die Presse und ihre Redakteure, all dies sind Dinge, welche die Bewohner des besetzten Gebietes nicht recht froh werden lassen. Dazu läßt das Vorhandensein der Sureté niemals das unbehagliche Gefühl los werden, daß irgend eine unsichtbare Überwachung besteht, welche jeden Augenblick recht unangenehm für den einzelnen sich auswirken kann, ohne daß man in der Lage ist, sich hiergegen zu wehren.

Diese wenigen Ausführungen, die noch reichlich erweitert werden könnten, mögen genügen, um zu zeigen, daß die Besatzung weder für die Gemeinden noch für die Bevölkerung des besetzten Gebietes irgendwelche Vorteile bringt. Wir erblicken in dem Vorhandensein der Besatzung nur Schäden nicht nur wirtschaftlicher und ethischer Art, sondern vor allem Schäden im Hinblick auf den Gedanken einer gegenseitigen beiderseitigen Befriedung. Wir haben daher das dringendste Bedürfnis, die Besatzung baldigst unser deutsches Vaterland räumen zu sehen. Gerne verzichten wir alle — einzelne, wie Gemeinden — auf alle Fonds, wie sie auch heißen und begründet werden mögen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An unserem Gymnasium und Realgymnasium zu St. Elisabeth sind zum 1. April 1929

3 Studienratstellen

zu besetzen. Erforderlich sind die Lehrbefähigungen in

1. Latein I und Griechisch I, daneben Deutsch oder Geschichte oder Religion.
2. Mathematik I, Physik I, daneben Erdkunde I oder Biologie I. Stufe.
3. Französisch I und Englisch I, daneben Deutsch oder Geschichte.

In allen Fällen ist die Befähigung zur Erteilung von Turnunterricht erwünscht. Besoldung nach staatlichen Grundsätzen, Ortsklasse A. Evangelische Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisse einreichen an

Magistrat Breslau — Schulverwaltung.
(IV. Pg. III. 224/28.)

An unserem Realgymnasium am Zwinger ist eine
Zeichenlehrerstelle

zu besetzen. Besoldung nach staatlichen Grundsätzen, Ortsklasse A. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 15. Dezember 1928 an

Magistrat Breslau — Schulverwaltung.
(IV. Pg. III. 217/28.)

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unseren verehrten Mitarbeiter, den
Magistratsbaurat Herrn

Ernst Matthes.

Sein lebenswürdiges Wesen, stete Hilfsbereitschaft und außerordentlicher Arbeitseifer werden uns vorbildlich bleiben und sein Andenken nie erlösen lassen.

Breslau, den 13. November 1928.

Die Beamten und Angestellten
der Städtischen Hochbauverwaltung.

In den Morgenstunden des 12. November
ist Herr Magistratsbaurat

Ernst Matthes

nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Seit 1902 war er ununterbrochen bei der Hochbaubewirtschaftung beschäftigt. Er war ein äußerst pflichttreuer und gewissenhafter Mitarbeiter, der jederzeit seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Seiner Tatkraft und unermüdlichen Schaffensfreude war seinerzeit die rechtzeitige Fertigstellung der Jahrhunderthalle, der Ausstellungsgebäude und des Messehofes zu danken. Mit diesen Gebäuden, der Feuerwache Leuthenstraße, der Volksschule II Klettschkastraße, der Viktoriaschule, der Großmarkthalle und der in der Ausführung stehenden Mädchenberufsschule, an deren Vorbereitung er noch tatkräftig mitgearbeitet hat, ist sein Name unauslöschbar verbunden.

Durch sein aufrichtiges Wesen, durch seinen lauternden Charakter hat er sich das Vertrauen seiner Mitarbeiter und der Verwaltung im weitesten Maße erworben. Sein Tod hat in der Hochbaubewirtschaftung eine Lücke gerissen, die nur sehr schwer ausgefüllt werden kann.

Wir betrauern den Verlust dieses vortrefflichen, mit reichem Fachwissen und reichen praktischen Erfahrungen ausgestatteten, rastlos und selbstlos schaffenden Mannes und werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Breslau, den 15. November 1928.

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.

Wegen Rohrverlegungsarbeiten in der Ohlauer Chaussee tritt in dem Fahrplane der Omnibuslinie **Ofener Straße—Brookau** vorübergehend folgende Änderung ein:

In der Zeit vom 15. bis 17. November 1928 ab Schönstraße

von	6,05	bis	8,05	mit	20	Minuten,
=	8,05	=	13,20	=	35	=
=	13,35	=	19,55	=	20	=
=	19,55	=	22,15	=	35	=

ferner 23,00.

Ab Brookau (Parkstraße)

von	6,26	bis	8,06	mit	20	Minuten,
=	8,22	=	13,36	=	35	=
=	13,36	=	19,56	=	20	=
=	20,12	=	22,32	=	35	=

ferner 23,17.

Vom 19. November 1928 bis auf weiteres ab Ofener Straße

von	6,06	bis	8,06	mit	20	Minuten,
=	8,06	=	13,21	=	35	=
=	13,36	=	19,56	=	20	=
=	19,56	=	22,26	=	30	=

ferner 23,00.

Ab Brookau (Parkstraße)

von	6,26	bis	8,06	mit	20	Minuten,
=	8,22	=	13,36	=	35	=
=	13,36	=	19,56	=	20	=
=	20,11	=	22,41	=	30	=

ferner 23,15.

Sonntags:

Ab Ofener Straße

von	7,26	bis	13,26	mit	30	Minuten,
=	13,26	=	23,46	=	20	=

Ab Brookau (Parkstraße)

von	7,41	bis	13,11	mit	30	Minuten,
=	13,26	=	23,46	=	20	=

ferner 0,00.

Die Endhaltestelle der Omnibuslinie für die von Brookau kommenden Wagen wird in der Zeit vom 15. November bis 17. November 1928 vorübergehend in die Ofener Straße, vor das Gesellschaftshaus Gölzner, verlegt. Die Abfahrtsstelle der Omnibusse nach Brookau befindet sich in der Ofener Straße, Ecke Schönstraße. (B. B. 9. 7. 56.)

Breslau, den 14. November 1928.

Der Magistrat.

Haltestellenaufhebung.

Mit Wirkung vom 15. d. Mts. wird die Haltestelle der Straßenbahn an der Rosenthaler Straße, Ecke Matthias-Straße, für die Linie 17 (früher Linie 3) in Richtung nach dem Ring aufgehoben.

Breslau, 14. November 1928. (B. B. 9. 19. 118.)

Der Magistrat.

Folgende 10 **Notstandsmaßnahmen** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Befestigung der Deichkrone des Barthelmscheitniger Deiches, Bauabschnitt Fürsten-, Rakonzbücke.
2. Befestigung der Deichkrone des Barthelmscheitniger Deiches, Bauabschnitt Rakonz-, Güntherbrücke.
3. Befestigung der Deichkrone des Barthelmscheitniger Deiches, Bauabschnitt Güntherbrücke bis Barthelmer Wehr.
4. Befestigung der Deichkrone des Deiches an der Nordseite des Schiffahrtskanales zwischen der Rakonz- und der Hindenburgbrücke.
5. Ausbau der Wege auf dem Gelände nördlich vom Beerbeutel See, im Beerbeutel Hügelland und an der verlängerten Morgenzeile.
6. Zuschüttung von Müdentümpeln, Ausbau des Schilfdeiches, sowie Befestigung von Parkwegen im Weidenhofer Park.
7. Entschlammung der Parkteiche und Wasserläufe im Scheitniger Park zwischen Vogelweide und Schwarzwasser.
8. Reinigung des Entwässerungsgraben in Wolfswinkel.
9. Entsumpfung des Geländes östlich von Pirscham zwischen Fußgängerbrücke und dem neuen Oberdeiche.
10. Befestigung der Deichkrone auf dem Morgenau-Pirschamer Oberdeich.

Bedingungen liegen in der Technischen Abteilung der Gartenverwaltung, Junkernstraße 1/3, 2. Hof rechts, 1. Stock, zwischen 9 und 13 Uhr zur Einsicht

aus und können dort, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen bis zum Eröffnungstermin am

26. November 1928, 10 Uhr, in obiger Dienststelle abzugeben. Auf dem Umschlag ist die betreffende Arbeit genau zu bezeichnen. Für jede Arbeit ist ein getrenntes Angebot in einem besonderen Umschlage einzureichen. (XVIII. 2 d. 69/28.)

Breslau, den 12. November 1928.

Magistrat — Gartendeputation.

**Nachweisung der vom 1. bis 15. 11. 1928
genehmigten größeren Baulichkeiten.**

Grundstück	Baulichkeit	Bauherr	Bauleiter
Krietern, Schupo- siedlung	1 Fünf- familienhaus Haus B	Gemeinnützige Baugenossen- schaft der Polizeibeamten Breslau c. G. m. b. H.	Schlesische Heimstätte
Tauernkieferstr. 135/137	Kraftwagen- halle, Neubau	Kraftverkehr Schlesien Akt.-Ges.	Architekt Wedemann Hüfchenstr. 95
Gassestr. 42	Vorder- wohnhaus	Architekt Max Post Kogauer Str. 2	Bauherr
Gassestr. 44	desgl.	desgl.	desgl.
Kietzschkaustr. 3	Vorder- wohnhaus	Paul Putacz Sauerbrunn 11	Max Matthes
Morgenzeile 28/29	Ein- familienhaus	Alfred Frost Schloßhölle 7/9	Simon u. Halpaap
Gosel	1/2 Doppel- wohnhaus	Fritz Reinisch Morigstr. 23	Schlesische Heimstätte
Allemannenweg Carlowitz, Ostl. Heymannstr.	2 Fünf- familien- Reihenhäuser	Siedl.-Genoss. Eichborngarten	Bauherr
Brockauer Str 9/11	Wohnhaus- Neubau	Jos. Kahler Heiligegeiststr. 16	unbekannt
Uhrenweg, westl. Haus a bis d	4 Klein- wohnhäuser	Siedl.-Ges. Breslau A.-G.	Bauherr
Uhrenweg, östlich Haus a bis d	desgl.	desgl.	desgl.
Offelsteinstr.	Werkstattge- bäude, Neubau	Jos. Jarosch Herbainstr. 69	B.
Große Dreilindengasse 36	Vorder- wohnhaus Neubau	Gustav Panthaler Koschowitzstr. 41	Mohrenberg Hermann Scholz
Weibendamm 12/16	Arbeiter- wohlfahrts- gebäude	Magistrat Hochbauamt I	Mag.
Alexisstr. 32/34	Vorder- wohnhaus	Baugesellschaft Paul Breuer Gabisstr. 136	Ob.-Baurat Kontwiarz Bauherr
Al. Mochberner Straße 18	Vorder- wohnhaus	Benno und Arnold Ralski Gartenstr. 31	Bauherr
Al. Mochberner Straße 20	desgl.	desgl.	desgl.
Möbentweg Ede Stieglitzweg Gruppe 137	Einwohnhaus	Siedl.-Ges. Breslau A.-G.	desgl.
Breslau- Cavalien	Verwaltungs- und Betriebs- gebäude Tankanlage	Rhenania- Offag Mineral- ölmühle A.-G. Garten- straße 15/17	desgl.

Das Zuarbeiten alter Granitfußwegplatten auf dem Steinlagerplatz an der Oswitzer Straße soll nach den im Büro VII, Blücherplatz 16, II., Zimmer 126a, ausliegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind dem Bauamte T. 1, Blücherplatz Nr. 16, III., Zimmer 150, einzureichen bis

Donnerstag, den 22. November 1928,
10 Uhr.

Breslau, den 8. November 1928.

Die Stadtbaudeputation.

Die Herstellung von Riefeldämmen auf verschiedenen Feldern in Oswitz soll als Notstandsarbeit vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büro der Kanalisationswerke, Wall-Straße 1, II., aus. Sie können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung von 1,00 RM bezogen werden.

Eine örtliche Führung findet am Dienstag, den 20. November 1928, statt.

Die Angebote sind bis
Freitag, den 23. November 1928,
10 Uhr,

an das genannte Büro einzureichen.

Breslau, 13. November 1928. (K. W. IV. 163/28.)

Die Stadtbaudeputation.

Verkauf von Tierkörpermehl und Blutmehl.

Ungefähr 500 Zentner Tierkörpermehl und 150 Zentner Blutmehl sind zu verkaufen. Angebote — auch auf kleinere Posten — sind bis zum 23. November 1928 an die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes in Breslau 17, Frankfurter Straße 102/110, einzureichen. (XVI. 3. T. 46/28.)

Personalchronik.

Seit der Veröffentlichung in Nr. 44 vom 21. Oktober 1928 sind bei der städtischen Verwaltung folgende Personalveränderungen eingetreten:

Einstellungen. Am 1. 10. 28 Säuglingschwester a. Pr. Charlotte Zimpel, Baurat Karl Eulmann, Vermessungslehrling Günter Schaffer, Feuerwehrmänner a. Pr. Alfred Spira, Kurt Ballaske, am 3. 10. 28 Versorgungsanwärter Josef Kern, am 15. 10. 28 Feuerwehrmann a. Pr. Georg Mählich.

Anstellungen. a) Angestellte. Am 1. 4. 28 Georg Kurot, Alfred Scholz als Architekten, am 26. 6. 28 Elisabeth Gebauer, Hedwig Fischer als Kinderpflegerinnen, am 1. 8. 28 Adolf Kluge als Gelberheber, am 1. 9. 28 Margarete Kavig als Röntgengehilfin, Hermann Poser als Geometer, am 24. 9. 28 Marliitt Kiehnel als Rindergärtnerin, Maria Opitz als Sortnerin, am 1. 10. 28 Fritz Nowak als Geometer, Herta Brocks als techn. Assistentin, Erich Thiemann als Baumeister, Margarete Keller als techn. Assistentin, am 8. 10. 28 Käthe Härtel als Bürogehilfin, am 15. 10. 28 Paul Langer als Techniker. b) Beamte. Am 1. 10. 27 Dr. Annestese Fleischmann als Schulzahnärztin, Dr. Ernst Noeske als Schulzahnarzt, Karl Mohr als Oberstadtingenieur, am 1. 4. 28 Paul Baumer als Stadtaffistent, Reinhold Mirke als Oberstadtssekretär, Fritz Treiber als Stadtingenieur, Hans Kuppert als Stadtbaumeister, Karl Mittemann als Kabelmeister, Johannes Adolph als Stadtingenteur, Johannes Walter,

Viktor Litz, Alfred Biste als Stadtaffistenten, Waldemar Wittke als Obervermessungsaffistent, Hermann Müller als Kanalbetriebsmeister, Erik Geppert als Stadttingenieur, Bruno Spika, Paul Schwarzer als Stadtschreiber, Arthur Goedicke als Stadtarchitekt, Dr. Georg-Adolf Marcik als Bibliothekar, am 1. 5. 28 Franz Kliegel als Stadtaffistent, am 1. 6. 28 Alfons Nerlich, Bruno Frischmuth als Stadtaffistenten, am 1. 8. 28 Paul Volkmer, Richard Raczek als Baupolizeischreiber, am 5. 9. 28 Emil Kalimuda als Kanzleiaffistent, am 7. 9. 28 Alfred Engel als Pförtner, am 27. 9. 28 Dr. Rolf Krebs als Stadtvollswirtschaftsrat, am 1. 10. 28 Siegfried Schroeter als Magistratsbaurat.

Beförderungen. Am 1. 10. 27 Oberwerkmeister Wilhelm John zum Werksinspektor, Bibliothekssekretärin Gertrud Fehner zur Bibliotheksoberssekretärin, am 1. 7. 28 Standsbeamtenstellvertreter Karl Böbig zum Standsbeamten, am 1. 8. 28 Stadtbauoberinspektor Georg Neubarth zum Stadtamtmanu, Bibliothekssekretärin Käthe Urbach zur Bibliotheksoberssekretärin, am 1. 9. 28 Stadtvollswirtschaftsrat Dr. Heinrich Mann zum 1. Stadtvollswirtschaftsrat, am 1. 10. 28 Oberfeuerwehrmann Kurt Fehner zum Brandmeister.

In den Ruhestand versetzt. Am 1. 11. 28 Reinhold Ritschke, Paul Radich, Oberstadtschreiber.

Ausgeschieden. Am 14. 10. 28 Paul Brieger, Bürodiktator, am 15. 10. 28 Heinrich Rottmann, Hilfsarzt.

Gestorben. Am 18. 9. 28 Max Hippe, Oberfahrer i. R., am 27. 9. 28 Wilhelm Feudrich, Amtsgehilfe, am 20. 10. 28 Heinrich Müller, Stadtbaumeister, am 23. 10. 28 Eugen Strauch, Oberstadtbaumeister.

Bekanntmachungen nichtstädtischer Behörden.

Zur Ergänzung des § 2 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 1. 8. 1911 (A.-Bl. S. 411) und des Erlasses vom 6. 3. 1928 — V. 7158 — ordne ich unter Abänderung meiner landespolizeilichen Anordnung vom 24. 11. 1920 (A.-Bl. S. 386) folgendes an:

Als Einfuhrzeit für die Grenzübergangsstelle Neumittelwalde wird mit sofortiger Wirkung die Zeit von 15 bis 17 Uhr jeden Dienstag festgesetzt.

Breslau, den 9. November 1928. (I. 17. IX. 1462.)

Der Regierungspräsident.

Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe.

Am Sonntag, den 18. November d. J., wird der Webwarengroßhandel und der Großhandel in der Bekleidungsindustrie in den Großhandelskontoren und -Lagern im Stadtbezirk Breslau in der Zeit von 11½—18 Uhr mit der Maßgabe zugelassen, daß ein Zwang auf die Angestellten zur Leistung von Sonntagsarbeit nicht ausgeübt werden darf. (H. b. 67/28.)

Breslau, den 6. November 1928.

Der Polizeipräsident.

Zwangsversteigerungen.

Zur Zwangsversteigerung gelangen:

102. Das im Grundbuch von Breslau-Lehmgraben, Stadtkreis Breslau, Band XXIII, Blatt Nr. 938 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 8. Januar 1929, 9 Uhr, Museum-

straße Nr. 9, Zimmer Nr. 299: Gemarkung Breslau, Kartenblatt 34, Parzellen 985/12 usw., 984/12 usw., Grundsteuermutterrolle Nr. 9933, Gebäudesteuerrolle Nr. 106, Goethestraße 171, Vorderhaus mit Hofraum und Hausgarten, 5 a 90 qm, Grundsteuerreintrag 0,39 Taler, Gebäudesteuernutzungswert 5000 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Mai 1928 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümerin war damals die am 17. Juli 1910 geborene Kaufmannstochter Erna Weinfeld in Antwerpen eingetragen. (54. K. 55/28.)

103. Das im Grundbuch von Breslau-Pöpelwitz Band 11, Blatt Nr. 450 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück Pöpelwitzstraße 40, am 8. Januar 1929, 11 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 299, Gemarkung Breslau, Kartenblatt 45 E, Parzelle 326/51, Grundsteuermutterrolle Artikel 13 736, Gebäudesteuerrolle Nr. 34, Vorderwohnhaus Pöpelwitzstraße Nr. 40, mit Hofraum, Hausgarten und zwei abgeordneten Holzställen links, 6 a 09 qm, Gebäudesteuernutzungswert 4200 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Oktober 1928 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals die Büroleiterin Marta Stöck in Breslau eingetragen. (54. K. 143/28.)

Konkursöffnungen.

Über das Vermögen des Kaufmanns Moritz Herrnschmidt in Breslau, Eichendorffstraße 61, zurzeit in Berlin-Dahlem, Goebenstraße 53 (persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Moritz Herrnschmidt in Breslau, Karlstraße Nr. 30, Großhandlung in Kleiderstoffen), wird am 31. Oktober 1928, um 13¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Direktor Adolf Krebs in Breslau, Claassenstraße 9. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 12. Dezember 1928. Erste Gläubigerversammlung am 30. November 1928, um 9 Uhr, und Prüfungstermin am 29. Dezember 1928, um 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 298. (41. N. 125/28.)

Über das Vermögen des Kaufmanns Stefan Herrnschmidt in Breslau, Eichendorffstraße 61 (persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Moritz Herrnschmidt in Breslau, Karlstraße 30, Großhandlung in Damenkleiderstoffen), wird am 31. Oktober 1928, um 14 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Direktor Adolf Krebs in Breslau, Claassenstraße 9. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 12. Dezember 1928. Erste Gläubigerversammlung am 30. November 1928, um 10 Uhr, und Prüfungstermin am 29. Dezember 1928, um 11¼ Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 298. (41. N. 124/28.)

Über den Nachlaß des am 27. Juni 1927 gestorbenen Tischlermeisters Julius Strichmann aus Breslau, Hubenstraße 23, wird am 26. Oktober 1928, um 12¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Max Ginz in Breslau, Hofmarkt Nr. 14. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 7. Dezember 1928. Erste Gläubigerversammlung am 24. November 1928, um 10 Uhr, und Prüfungstermin am 20. Dezember 1928, um 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 298. (41. N. 87/28.)

Über das Vermögen der Firma E. Silberstein, Kommanditgesellschaft in Breslau, Freiburger Str. Nr. 36, vertreten durch die persönlich haftenden Gesellschafter: 1. verehelichte Kaufmann Louise Elise Silberstein geb. Marzynski in Breslau, 2. Kaufmann Ernst Holländer in Breslau, wird am 7. November 1928, 11,45 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Max Spiro in Breslau, Kantstraße 59. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 7. Dezember 1928. Erste Gläubigerversammlung am 6. Dezember 1928, 9 Uhr, und Prüfungstermin am 21. Dezember 1928, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Breslau, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 299. (42. N. 123/28.)

über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Paul Wolf in Breslau, Leutheustraße 19**, wird am 9. November 1928, um 13¼ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann J. Wachsner in Breslau, Gartenstraße 28. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den

6. Dezember 1928. Erste Gläubigerversammlung am 7. Dezember 1928, um 10¼ Uhr, und Prüfungstermin am 21. Dezember 1928, um 9½ Uhr, vor dem Amtsgericht Breslau, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 299. (42. N. 125/28.)

Aus dem Eingemeindungsgebiet.

Breslau-Carlowitz und Breslau-Rosenthal.

Vom 1. November 1928 ab verkehrt zwischen der Trebnitzer Straße über die Rosenthaler Brücke bis zu den Kasernen in Breslau-Carlowitz ein Kraftomnibus der städtischen Straßenbahn. Der Zeitabstand der Wagen beträgt 30 Minuten. Mit dieser günstigen Verkehrsverbindung ist ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung von Breslau-Carlowitz und Breslau-Rosenthal in Erfüllung gegangen, auch ohne daß hierüber vertragliche Bindungen bestehen.

Breslau-Cawallen.

Mit städtischen Hauszinssteuermitteln sind seit der Eingemeindung 3 Wohnhausneubauten hergestellt worden. Das eine Wohnhaus ist bereits bezogen, die beiden anderen Häuser werden demnächst bezugsfertig sein.

Breslau-Disch. Dissa.

Die neu erbaute Turnhalle ist nunmehr, nachdem die Inneneinrichtung beendet ist, der Benutzung übergeben worden. Die Halle ist ein in freier Konstruktion (Heckebinder) hergestellter Holzbau von 26 m Länge und 17 m Breite. Sie ist mit den neuesten Turngeräten ausgestattet. Umkleide- und Geräteräume sind in genügender Anzahl vorhanden. Wie groß das Bedürfnis für eine Turnhalle war, bezeugt ihre fast ununterbrochene Inanspruchnahme. Nach dem aufgestellten Turnplan ist die Halle an jedem Tage von früh bis in die späten Abendstunden von den Schulen — stundenweise sogar von 3 Klassen gleichzeitig — und von den Turn- und Sportvereinen belegt.

Nichtamtliche Mitteilungen.

Die Geflügelcholera unter dem Geflügel-Bestande des Hermann Klisch, Breslau-Derruprotisch, ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben.

Für die Provinz Niederschlesien ist ein Provinzialverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mit dem Sitz in Breslau, Kaiser Wilhelm-Straße 107, gegründet worden. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Medizinalrat Dr. Israel, hat sich zu jeder Auskunft und Mitarbeit bereit erklärt.

Bei der am 31. Oktober 1928 vollzogenen Wahl der Versicherungsvertreter für den **Becklshauschuh des Versicherungsamtes der Stadt Breslau** (§ 57 der Reichsversicherungsordnung) sind gewählt worden:

Als Vertreter der Arbeitgeber:

- a) als Vertreter: Geschäftsführer Dr. Arthur Fischer, Gallestr. 5,
 - b) als Stellvertreter: Schneidermeister Bernhard Rohnstock, Altbücherstr. 12,
- Personal-Chef Dr. Friedrich Körner, Gabisstraße 158.

Als Vertreter der Versicherten:

- a) als Vertreter: Geschäftsführer Wilhelm Ohlenmacher, Kiebitzweg 4,
 - b) als Stellvertreter: Eisenhobler Hermann Urban, Opitzstr. 65,
- Schlosser Wilhelm Fabian, Hippelstr. 21/23.

Verzeichnis sämtlicher Ortschaften in den Provinzen Nieder- und Oberschlesien. Im Verlage der Oberpostdirektion in Breslau erscheint voraussichtlich im Monat Dezember eine neue Ausgabe dieses Verzeichnisses, das zum Selbstkostenpreise abgegeben wird. Der Preis beträgt voraussichtlich 4 M. Das Verzeichnis wird durch kostenfrei zu liefernde Nachträge laufend berichtigt. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten sowie die Postaussteller entgegen.

Buchbesprechung.

Das amtliche Nachschlagewerk „**Handbuch über den Preussischen Staat**“, Ausgabe für das Jahr 1929, ist z. Bt. im Büro des Preuß. Staatsministeriums in Bearbeitung und erscheint im Laufe des Monats Januar 1929 in R. von Deckers Verlag (G. Schenck), Berlin W. 9. Wie für 1927 und 1928 ist auch für 1929 wieder geplant, das Staatshandbuch neben der Vollausgabe auszugswise für Gruppen von Provinzen in Teilausgaben herauszugeben, um auch kleineren lokalen Dienststellen durch die billigere Teilausgabe die Anschaffung des sie interessierenden Teiles der Vollausgabe des Staatshandbuches zu ermöglichen. Demgemäß soll u. a. auch eine Teilausgabe, umfassend die Provinzen Niederschlesien, Oberschlesien und Sachsen, erscheinen. Bei Vorbestellung bis zum 15. 12. 1928 wird sich der Behördenvorzugspreis für die Vollausgabe auf etwa 28 bis 29 M. belaufen. Der Behördenvorzugspreis für eine jede der Teilausgaben wird, je nach der Höhe ihrer Auflage und nach ihrem Umfange etwa 6 M. betragen. Vorbestellungen sind an die Schriftleitung des Staatshandbuches im Büro des Preuß. Staatsministeriums, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 63, zu richten.

Stadtbibliothek.

Zuwachsliste 319 (Fortsetzung.)

- Feld, Friedrich: Grundlagen der Berufsschul- und Wirtschaftspädagogik. Versuch e. Systematik d. berufspädagog. Theorie. Langensalza 1928. X, 172 S. [8 n B 3574]
- Zum Gedächtnis August Hermann Franckes, Zu s. 200 jähr. Todestage am 8. Juni 1927 hrsg. v. Friedrich Mahling, Carl Mirbt u. August Nebe. Halle 1927. 123 S. [8 n B 843 a]
- Gesundheit u. Erziehung. Hrsg. v. Erich Stern. Bd 1. Karlsruhe 1928. [8 n B 3554]
- Hayduk, Alfons: Heini Wunderlich. E. Kinderkranz um Pestalozzi. Oppeln-Colonnowska 1927. 45 S. [8 n B 1, 2393]
- Musikpädagogische Gegenwartsfragen. E. Übersicht üb. d. Musikpädagogik vom Kindergarten bis zur Hochschule. Vorträge d. 6. Reichsschulmusikwoche in

- ## Rechtswissenschaft.

(Aufgestellt vom Statistischen Amt der Stadt Breslau).

Lebensbedürfnisse	Mengen- einheit	Durchschnittl. Preis in Pfg. am		Lebensbedürfnisse	Mengen- einheit	Durchschnittl. Preis in Pfg. am	
		14. 11.	7. 11.			14. 11.	7. 11.
Roggenbrot, „Eiselmehl“) ohne Verläschung „helles“ (Einheitsbrot) / tigung d. Rab. (	1 kg	42	42	Schweinefleisch, Bauchfleisch	1 kg	232	230
Roggenmehl, gewöhnliches.....	"	36	36	Speck, geräuchert, inländ.	"	286	282
Weizenmehl, inländisches	"	44	44	Schinken, gefocht	"	496	496
Graupen, grobe.....	"	46	46	Lachsschinken	"	534	534
Weizengrieß	"	54	54	Berwettmurrst, weiche	"	364	364
Haserflocken, lose oder offen	"	60	60	Leberwurst, Hausmacher=	"	324	320
Nudeln (inkl. Wassernudeln)	"	66	68	Preßwurst, I. Sorte	"	262	260
Reis (Vollreis mittlerer Güte)	"	76	72	Zungenwurst	"	344	344
Erbisen, gelbe, ungeschält	"	60	60	Mettwurst	"	286	284
Speisebohnen, weiße, ungeschält	"	76	74	Knoblauchwurst, I. Sorte	"	214	214
Pansen	"	86	80	II. "	"	190	190
Kartoffeln, ab Laden.....	"	116	114	Polnische (Breslauer)	"	258	258
Weißkohl	"	10	10	Butter, inländische, mittl. Molkerei=	"	466	470
Wirsing	"	26	26	" " Land=	"	410	412
Rotkohl	"	36	36	Margarine, mittlere G=	"	180	180
Spinat	"	32	32	Schweineschmalz: a) inländisches..	"	276	274
Mohrrüben	"	28	32	b) ausländisches	"	160	160
Sauerkraut	"	36	38	Magertäse (Harzer- und Kuhkäse) ..	"	140	138
Sonstige Gemüse: Oberruben	1 Mdl.	44	44	Salzheringe: a) norwegische	"	56	56
Grünkohl	1 kg	54	54	b) englische	"	80	80
Rindfleisch, Keule	"	30	30	Schellfisch ohne Kopf, frisch, im Ausschn.	"	100	120
" Kochfleisch vom Vorderviertel ..	"	250	250	Kabeljau, frisch	"	100	100
" Sonstiges und Dünning	"	232	232	Dörrobst (Backobst)	"	140	140
Kalbsteisch, Keule	"	214	214	Gestoßener Zucker (Haushaltszucker)	"	54	54
" Kochfleisch	"	274	270	Eier	1 Stück	15	15
Hammelfleisch, Keule	"	240	242	Vollmilch	1 Liter	30	30
" Kochfleisch	"	280	278	Steinsohlen (Hausbrand), frei Keller	1 Ztr.	192	187
Schweinefleisch, Kotelett	"	262	260	Brissetts (Braunsohlen-), frei Keller.	"	206	196
" Keule, Schulter, Ramm	"	294	292	Gastofels, frei Keller	"	251	251
	"	260	258	Brennholz, gesägt, frei Keller	"	360	360
				Petroleum	1 Liter	31	31

2. Notierungen der Bresl. Produkten- u. Zuckerbörse.

Ware in R ^M	am					
	10.11.	12.11.	13.11.	14.11.	15.11.	16.11.
Weizen ¹⁾	21.10	21.20	21.20	21.20	21.20	21.20
Roggen ²⁾	20.20	20.20	20.20	20.20	20.30	20.30
Hafer	20.70	20.50	20.50	20.50	20.50	20.50
Braugerste	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—
Wintergerste	21.—	21.—	21.—	21.—	21.—	21.—
Speisefartoffeln rote	—	2.50	—	—	2.50	—
weiße	—	—	—	—	—	—
Weizenmehl, 100	29.75	29.75	29.75	29.75	29.75	29.75
Roggenmehl, 100	27.75	27.75	27.75	27.75	27.75	27.75
Verbrauchszucker (Melis) 50 kg mit Verbrauchsabgabe	—	24.— ³⁾	24 ¹ / ₈ ³⁾	—	23 ³ / ₄ ⁴⁾	—

¹⁾ Minimalgewicht 75 5 kg. ²⁾ Minimalgewicht 71.2 kg.
³⁾ Für Lieferung Novbr./Dezbr. ⁴⁾ Für Lieferung Novbr./Jan.

3. Amtlicher Bericht des Bresl. Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. November 1928.

Der Auftrieb betrug: 1268 Rinder (78 Ochsen, 395 Bullen, 635 Kühe, 130 Färsen (Kalbinnen), 30 Fresser), 1379 Kälber, 288 Schafe, 3356 Schweine.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht in Mark:

	14. 11.	7. 11.
Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts:		
1. jüngere	50—53	50—53
2. ältere	—	—
b) sonstige vollfleischige:		
1. jüngere	40—43	41—45
2. ältere	—	—
c) fleischige	23—28	26—30
d) gering genährte	—	—
Bullen: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts	50—53	50—54
b) sonstige vollfleisch. od. ausgemästete	42—44	43—45
c) fleischige	34—36	34—36
d) gering genährte	—	—
Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts	45—47	45—48
b) sonstige vollfleisch. od. ausgemästete	32—35	33—36
c) fleischige	23—25	23—25
d) gering genährte	14—18	16—20
Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts	52—55	52—55
b) vollfleischige	41—45	41—45
c) fleischige	32—35	32—35
Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh	35—40	36—41
Kälber: a) Doppellend. besser Mast	—	—
b) beste Mast- und Saugkälber	68—72	69—73
c) mittlere Mast- und Saugkälber	57—62	58—64
d) geringe Mast- und Saugkälber	45—48	45—48
Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel:		
1. Weidemast	—	—
2. Stallmast	60—65	60—64
b) mittlere Mastlämmer, ältere Mast- hammel und gut genährte Schafe	48—52	48—50
c) fleischiges Schafvieh	—	—
d) gering genährtes Schafvieh	—	—
Schweine: a) Fettschw. üb. 300 Pfd. Lebendgewicht	—	—
b) vollf. v. ca. 240—300 Pfd. Lebdbgew.	82—84	81—83
c) vollf. v. ca. 200—240 Pfd. Lebdbgew.	80—82	79—82
d) vollf. v. ca. 160—200 Pfd. Lebdbgew.	76—79	76—79
e) fleisch. v. ca. 120—160 Pfd. Lebdbgew.	70—72	70—72
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—	—
g) Sauen und Eber	69—74	69—74

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Ausfuhr nach:	Rinder	Schweine	Kälber	Schafe
Oberschlesien	175	118	19	—
Niederschlesien	42	77	—	8
Sachsen	51	2	22	—
Süddeutschland	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—
Unverkauft nach and. Plätzen	—	—	—	—
Überland verbleiben	41	7	—	—

Geschäftsgang: Schafe gut, Kälber und Schweine mittel, Rinder langsam.

4. Nichtzahlen.	am	
	7. 11.	31. 10.
Inderguppen: I. Agrarstoffe:		
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	127.5	128.1
2. Vieh	119.8	118.7
3. Vieherzeugnisse	162.3	159.7
4. Futtermittel	133.8	140.3
Agrarstoffe zusammen	135.2	134.6
II. Kolonialwaren	123.8	130.0
III. Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren:		
6. Kohle	135.3	135.3
7. Eisen	127.8	127.8
8. Metalle	109.0	109.2
9. Textilien	150.7	150.8
10. Häute und Leder	139.2	141.2
11. Chemikalien	127.3	126.7
12. Künstliche Düngemittel	83.3	82.0
13. Technische Öle und Fette	128.2	126.0
14. Kautschuk	26.2	26.2
15. Papierstoffe und Papier	152.3	151.6
16. Baustoffe	159.2	159.3
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren zusf.	133.1	133.1
IV. Industrielle Fertigwaren:		
17. Produktionsmittel	138.3	138.6
18. Konsumgüter	176.1	176.1
Industrielle Fertigwaren zusf.	160.0	160.0
V. Gesamtindex	140.2	140.0

Monatsdurchschnitt .	Oktober	September	Änderung
Reichsrichtzahl	152.1	152.3	—0.1 v. S
Großhandelsindex	140.1	139.9	+0.1 v. S

5. Fremdenverkehr.	Woche vom	
	4.11.-10. 11.	28.10.—3.11.
Zahl der zugereisten Fremden		
überhaupt	4 111	3 987
durchschn. je Tag	587	570
Herkunft		
Schlesien	2 277	2 286
übriges Inland	1 521	1 436
der		
Polen	72	62
Tschechoslowakei	48	51
Fremden		
sonstiges Ausland	143	119
ohne Angabe	50	33

6. Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger	Am Mittwoch, den	
	14. 11.	7. 11.
Arbeitslosen-Unterstützungsempf., m.	8 139	7 299
weibl.	4 284	3 839
zusammen	12 423	11 138
Krisenunterstützungsempfänger, m.	7 131	6 967
weibl.	1 601	1 544
zusammen	8 732	8 511

7. Sonstige Wirtschaftszahlen.	
Londoner Feingoldpreis 1 Unze ab 1 g	14.11.28 { 84 sh 11 ¹ / ₂ d. { 32,777 pence.
Gas 1 cbm 19 Pf., Wasser 1 cbm 23 Pf., Lichtstrom 1 kWh 45 Pf., Kraftstrom i. d. Sperrstd. 1 kWh 45 Pf., außerhalb der Sperrstunde 23 Pf., Straßenbahn, einfache Fahrt 20 Pf.	